

Jahresbericht des Vorstands der Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden HSLU-W für das Vereinsjahr 2010/2011

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen

Im letzten Vereinsjahr haben die Vorstandsmitglieder der Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden viele Gespräche mit unterschiedlichen Parteien geführt, etliche Projekte lanciert und sich auf verschiedenen Ebenen eingebracht.

Im Folgenden möchten wir unsere Tätigkeiten kurz erläutern:

1. Ebene HSLU-W

Selbstverständnis

Die Anfangsphase unserer Arbeit war geprägt von einer Suche nach einem gemeinsamen Selbstverständnis. Der Vorstand hat mit einem Mitgliederschwund zu kämpfen. Neue Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, die sich einsetzen möchten, ist aus unterschiedlichen Gründen nicht einfach (viele arbeiten Teilzeit, es herrscht eine zunehmende Individualisierung in unserer Gesellschaft etc.).

Das Resultat dieser Suche ist ein neues Dokument, das unser Selbstverständnis umfasst (vgl. Anhang).

Nebenbei: Der Dozierendenverband vertritt aktuell 59% Prozent der Totalpensen (alle LA) von Mitarbeitenden im Dozierendenstatus (ohne Mitarbeitende in Leitungsfunktionen berechnet); von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden ist kürzlich eine Person unserem Verband beigetreten.

Verstärkung der Kommunikation

Die Vorstandsmitglieder haben in den letzten Monaten die Diskussion mit folgenden Partnern intensiviert:

Mit **Xaver Büeler**, dem Direktor der HSLU-W, sind Themen wie: die Mitwirkung / Mitbestimmung der Mitarbeitenden in der neuen Departementstruktur, die Einrichtung einer Mediationsstelle, die Mitwirkung bei der Ausarbeitung eines alternativen Arbeitszeitenmodells Gegenstand der fortlaufenden Gespräche.

Des Weiteren hat der Vorstand ein Feedback gegeben zur am 14. März 2011 stattgefundenen Hochschul-Konferenz: Ziel dieser Konferenz ist aus Sicht des Vorstandes, dass eine echte Interaktion zwischen der Schulleitung und den Dozierenden stattfinden soll. Der Dialog soll im Zentrum stehen: Wir wünschen uns eine echte Diskussion über Themen, die sich noch im Entscheidungsprozess befinden (und erst in zweiter Linie Informationen zu etwas bereits Beschlossenen).

Mit **Pius Muff**, dem Vizedirektor Ausbildung, haben die beiden Vorstandsmitglieder Dieter Hottiger & Konrad Marfurt die Feiertagsregelung für den Bereich Ausbildung (Bache-

lor/Master) ausgearbeitet, die den Vorgaben des Personalgesetzes vom 26. Juni 2001 (SRL 51) und der Personalverordnung vom 24. September 2002 entspricht.

Des Weiteren erhält der Vorstand ein Zeitfenster am Einführungstag der neuen Dozierenden, um sich und seine Arbeit vorzustellen. Bis anhin war es ein Problem, dass die neuen Mitarbeitenden zu wenig Informationen von unserem Verband erhielten.

Mit **wissenschaftlichen Mitarbeitenden**: Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden sind im Verband kaum vertreten. Am 7. Juli 2011 trafen sich Mitglieder des Vorstandes mit wissenschaftlichen Mitarbeitenden, um zu erfahren, welche Bedürfnisse und Probleme (KOTR, Akquise von Forschungsgeldern, unterschiedliche Anforderungsprofile, Unterstützung bei der Doktorarbeit etc.) bestehen und wie sich der Vorstand für sie einsetzen kann. Ziel wäre es, vermehrt wissenschaftliche Mitarbeitende als Mitglieder zu gewinnen. Es wäre vor allem auch wünschenswert, wenn sie sich in der Vorstandsarbeit einbinden würden. Die Gespräche laufen weiter.

Mit dem **Mitarbeitendenrat**: Der Mitarbeitendenrat befindet sich in einer ernsten Krise. Den einzelnen Mitarbeitenden ist deren Funktion nicht wirklich klar. Aus diesem Grund fand am 23. März 2011 ein Treffen mit einem externen Berater statt, um die Frage zu klären, welche Funktion und Aufgabe der Mitarbeitendenrat hat. Das schriftlich verfasste Resultat des externen Moderators hat Xaver Büeler erhalten. Dieses enthält folgende Hauptaussage: Der Mitarbeitenden-Rat könnte in dieser Zusammensetzung und mit dieser Funktion aufgelöst werden, ohne dass dies eine grosse Wirkung für die Institution nach sich ziehen würde.

Am 25. August 2011 informierte Xaver Büeler dazu in der Departementsleitungskonferenz (DLK). Eingeladen zur Sitzung waren ein Vertreter des Mitarbeitenden-Rates (Beat Arnet) sowie zwei Mitglieder des Vorstandes (Jacqueline Holzer & Peter Wullschleger). Das Ergebnis der Sitzung ist in erster Linie, dass die Ebene Departement (Hochschule Wirtschaft) zusammen mit dem Mitarbeitendenrat und dem Verband der Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden ein detailliertes Funktionendiagramm erstellen wird, in welchem Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen geregelt werden.

Mit unseren **Mitgliedern**: Um die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Verbandes der Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden zu verbessern, organisiert das Vorstandsmitglied Konrad Marfurt seit dem Frühjahrssemester 2011 ein regelmässiges Treffen im Restaurant Anker, das jeweils in der letzten Woche des Monats an unterschiedlichen Wochentagen stattfindet. Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende können sich begegnen, kennen lernen und austauschen.

Zudem ist eine Seite unseres Verbands im neuen Intranet geplant.

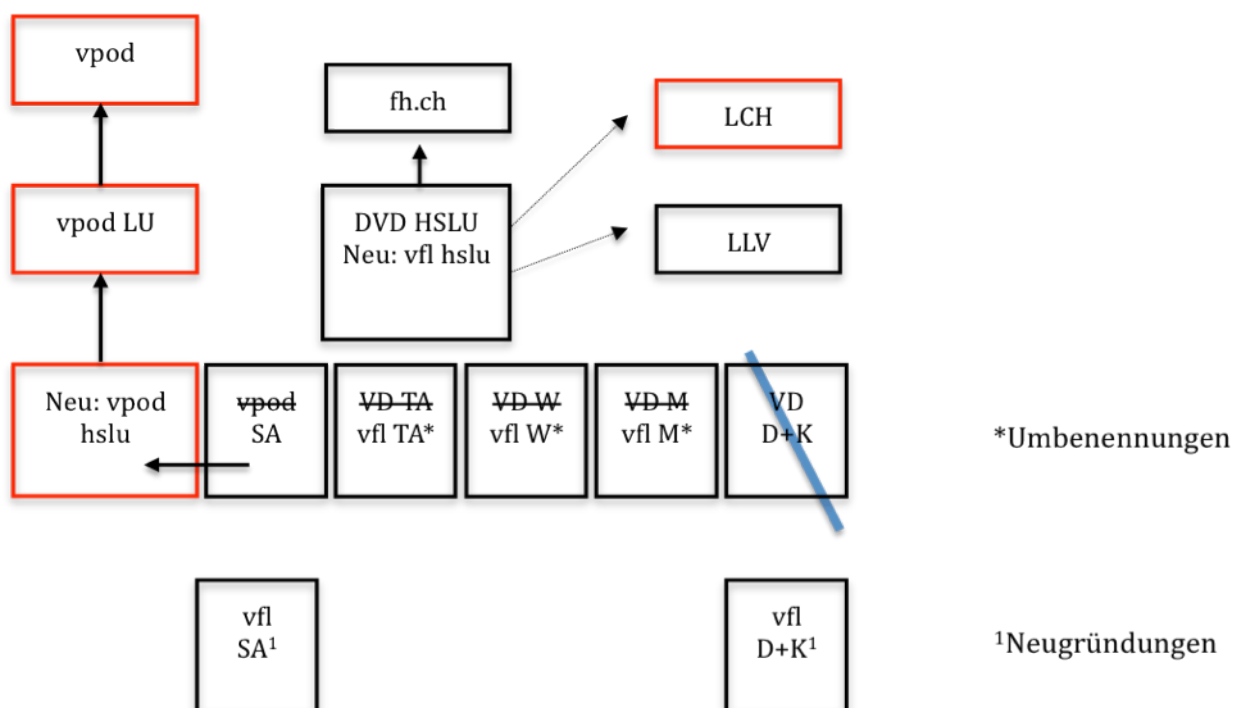
2. Ebene Dachverband der Dozierenden (DVD)

Auf der Ebene des Dachverbandes wurden die Gespräche mit dem Präsidenten des Fachhochschulrates, Anton Lauber, intensiviert. Diese zeigen bereits Wirkung: Es findet ein Gespräch mit den Vertretern des DVD und dem Fachhochschulrat (Anne-Marie Hotz und Anton Lauber) statt.

Der DVD setzt sich zum Ziel, im Fachhochschulrat als stimmberechtigtes Mitglied Einsitz zu haben.

Auf der Ebene des Dachverbandes der Dozierenden haben sich einige neue Problembereiche ergeben. Am Departement Kunst & Design hat sich der Verband der Dozierenden aufgelöst. Das Departement Soziale Arbeit hat seinen Namen in „vpod HSLU“ geändert und ist im Vorstand des DVD kaum mehr präsent. Auf den Herbst / Winter 2011 ist die Gründung der Vereinigung der Lehrenden und Forschenden der HSLU (vfl HSLU – Arbeitstitel) geplant. (Der Präsident des DVD, Peter Wullschleger hat in einem E-Mail vom 24. August 2011 darüber informiert.) Die Dozierendenverbände werden – so das Ziel – unbenannt in vfl TA / W / D&K / SA / M.

Aus Sicht des DVD wird es aufgrund der neuen Leitungsstruktur gemäss HFKG notwendig, dass personalrechtliche Diskussionen auf dieser Dachebene geführt werden. Noch nicht entschieden ist, wie die Strukturen konkret aussehen (vgl. Skizze)



An der GV des VD ist über diese neue Struktur zu diskutieren und auch abzustimmen.

3. Ebene fh.ch

Auf dieser Ebene beschränken sich die Aktivitäten des Vorstands im vergangenen Studienjahr auf einen schriftlichen Informationsaustausch. Wohl wichtigster Gegenstand an der 75. ZV-Sitzung im Januar war neben dem Bolognareport 2010 die Situationsanalyse der KFH und die Stellungnahme der fh.ch. Der Bericht gibt vor allem eine Einsicht in die unterschiedlichen Mitwirkungsmöglichkeiten der Dozierenden an den verschiedenen Fachhochschulen in der Schweiz. Der fh.ch ist der Meinung, dass von den Leitungsorganen der einzelnen Fachhochschulen eine echte Mitbestimmung nicht erwünscht ist.

Themen zur Diskussion bzw. Abstimmung an der GV

- Neue Struktur der Verbände auf Departementebene, Namensgebung
- Mitgliederbeitrag der wissenschaftlichen Mitarbeitenden Fr. 30.-.

ANHANG

Verband der Dozierenden und Forschenden

Welche Ziele verfolgen wir?

1. Wir vertreten die personalrechtlichen und berufspolitischen Interessen unserer Mitglieder auf der Ebene der HSLU-W und bringen die Anliegen unserer Mitglieder in entsprechenden Gremien ein.
2. Wir verfolgen das Ziel, unsere Institution HSLU-W in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung als Arbeitgeberin und Leistungserbringerin qualitativ weiter zu entwickeln und optimale Rahmenbedingungen für unsere Arbeit zu schaffen.
3. Wir setzen uns dafür ein, dass Gelder für die Bildung und Forschung als notwendige und wertschaffende Investitionen für die zukünftigen Generationen eingesetzt werden.

Wie arbeiten wir?

- Wir pflegen untereinander einen regen Austausch und kennen unsere gegenseitigen Anliegen.
- Wir suchen den regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit allen Departementen der Hochschule Luzern und mit bestehenden Berufs- und Fachverbänden auf der Hochschulstufe.
- Wir unterstützen und fördern unsere Studierenden in ihrem Bestreben, eine theoretisch fundierte, fachlich hoch stehende und praxisbezogene Ausbildung zu absolvieren.

Was ist uns wichtig?

- Wir begegnen einander täglich mit Respekt und mit gegenseitiger Achtung und tragen uns gegenseitig Sorge.
- Wir kommunizieren konstruktiv, offen und transparent mit unseren Partnern.
- Wir verstehen uns als bestens qualifiziert im Bildungs- bzw. Forschungsbereich.
- Wir sind bestens informiert zu bildungspolitischen Fragen, die unsere Institution betreffen.